

# Kreisparlasse Rotenburg a.d. Fulda



Geschäftsbericht 1961

# Kreissparkasse Rotenburg a.d. Fulda



LEITUNG DER SPARKASSE

Geschäftsbericht 1961

## VORSTAND DER SPARKASSE

### Vorsitzender:

Landrat Otto-Ulrich Bährens, Rotenburg a. d. Fulda

### Sparkassenleiter:

Sparkassendirektor Martin Holl, Rotenburg a. d. Fulda

### Mitglieder:

Alscher, Fritz, Sparkassenamtmann i. R., Sontra

Bornkessel, Georg, Landwirt, Ersrode

Ewald, Fritz, Fabrikant, Sontra

Gräf, Alfred, Bankbeamter a. D., Rotenburg a. d. Fulda

Keßler, Konrad, Kaufmann, Sontra

Landau, Paul, Bürgermeister, Asmushausen

Nölke, Karl, Fabrikant, Dens

Rimbach, Heinrich, Bauunternehmer, Richelsdorf

Völke, Emil, Schreinermeister, Bebra

## LEITUNG DER SPARKASSE

### Leiter:

Sparkassendirektor Martin Holl, Rotenburg a. d. Fulda

## GESCHÄFTSSTELLEN

Hauptstelle: Rotenburg a. d. Fulda, Lindenstraße 1

Hauptzweigstellen: Bebra, Bahnhofstraße 3  
Sontra, Marktplatz 1  
Obersuhl, Hauptstraße  
Nentershausen, Haus Nr. 21

Nebenzweigstellen: Ersrode  
Ulfen  
Ronshausen  
Cornberg  
Weiterode  
Baumbach  
Bossenode  
Breitenbach  
Hönebach  
Iba  
Lispenhausen  
Rengshausen  
Richelsdorf  
Solz

Kassenstunden: In 23 Ortschaften des Kreises

## BANKVERBINDUNGEN

Landeskreditkasse zu Kassel, Niederlassung der Hessischen Landesbank - Girozentrale - in Kassel

81 / 94 Hauptstelle Rotenburg a. d. Fulda

81 / 234 Hauptzweigstelle Bebra

81 / 255 Hauptzweigstelle Sontra

81 / 261 Hauptzweigstelle Obersuhl

81 / 267 Hauptzweigstelle Nentershausen

Landeszentralbank von Hessen - Deutsche Bundesbank -

Hauptstelle Kassel

42 / 594 Hauptstelle Rotenburg a. d. Fulda

Zweigstelle Bad Hersfeld

429 / 594 Hauptstelle Rotenburg a. d. Fulda

Postscheckamt Frankfurt am Main

9643 Hauptstelle Rotenburg a. d. Fulda

81289 Hauptzweigstelle Bebra

14840 Hauptzweigstelle Sontra

10556 Hauptzweigstelle Obersuhl

Die Sparkasse ist Mitglied des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes Frankfurt am Main.

## A. ALLGEMEINES

Das bedeutsamste wirtschaftspolitische Ereignis im Jahre 1961 dürfte wohl die am 6. März durchgeführte DM-Aufwertung gewesen sein. Eine Maßnahme, die mit den erwarteten Auswirkungen dazu beitragen sollte, die innere Geldwertstabilität zu sichern. Inwieweit aufgrund dieser Maßnahme die erkennbare positive außenwirtschaftliche Entwicklung durch die immer noch nicht zur Ruhe gekommene Preis- und Lohnpolitik beeinträchtigt wird, bleibt abzuwarten. Trotz abklingender Konjunktur auf manchen Gebieten im 2. Halbjahr 1961 hat sich die Wirtschaft der Bundesrepublik auch im Jahre 1961 weiter entwickelt. Ihre Auswirkungen hat dies natürlich auch auf unseren Raum gehabt.

Die heimische Wirtschaft war stark beschäftigt, und Kräfte- mangel führte hier und da zu Auftragsstauungen. Die Umsätze sind weiter gestiegen, und die gute Auftragslage läßt auch für 1962 eine Weiterentwicklung erwarten. Nicht zufriedenstellend war das Jahr 1961 für die Landwirtschaft. Durch den Minder- ertrag der Ernte (30 - 50 %) hatte sie erhebliche Einbußen.

Der Fremdenverkehr hat an Bedeutung zugenommen. Die Über- nachtungsziffern sind erheblich gestiegen. Im Sommerhalbjahr 1960 wurden 79.108 Übernachtungen gegenüber 126.258 im Som- merhalbjahr 1961 registriert. Immer mehr Gemeinden im Kreis- gebiet bemühen sich um die Förderung des Fremdenverkehrs. Strukturell hat es in der heimischen Wirtschaft keine wesent- lichen Veränderungen gegeben. Das Bemühen des Kreises, der Städte und Gemeinden um Industrieansiedlung ist daher immer noch ein besonderes Aufgabengebiet.

Daß dieses Bemühen zur Stärkung der Wirtschafts- und Finanz- kraft - trotz manch gegenteiliger Stimme - noch fortgesetzt wer-

den muß, dokumentieren am besten die nachstehenden Zahlen, die einen Vergleich zwischen dem Kreis Rotenburg, dem Land Hessen und dem Bund darstellen:

Aufkommen an Besitz- und Verkehrssteuern in DM pro Kopf der Bevölkerung

	<u>Kreis Rotenburg</u>	<u>Land Hessen</u>	<u>Bundesrepublik</u>
Lohnsteuer	14	121	108
veranlagte Einkommensteuer	38	111	136
Körperschaftsteuer	5	136	96
Vermögenssteuer	2	22	21
Umsatzsteuer	113	245	244
Besitz- und Verkehrssteuer insgesamt	192	702	663

Obwohl die Zahlen aus dem Jahre 1959 stammen, dürften sie noch anwendbar sein, da sich die Relationen wahrscheinlich nur unwesentlich verändert haben.

Im Rahmen des allgemeinen wirtschaftlichen Trends hat auch die Kreissparkasse Rotenburg a. d. Fulda im Geschäftsjahr 1961 eine zufriedenstellende Entwicklung genommen. Das Geschäftsvolumen hat um rd. 16 % zugenommen. Der heimischen Wirtschaft, der Landwirtschaft und allen anderen Bevölkerungskreisen wurden wieder erhebliche Kreditmittel zugeführt. Alle vertretbaren Kreditwünsche wurden erfüllt. Insgesamt sind DM 12.210.000 Kredite und Darlehn zur Verfügung gestellt worden.

In welchem Ausmaß die einzelnen Geschäftszweige und die Dienstleistungsgeschäfte sich entwickelt haben, zeigen die nachstehenden Daten. Eine wesentliche Grundlage guter Entwicklung ist vertrauensvolles Zusammenarbeiten zwischen Bevölkerung und Institut. An dieser Stelle sei daher unseren Sparern, allen Geschäftskunden- und Freunden für das erwiesene Vertrauen und den Bediensteten für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr gedankt.

## B. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

---

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 1961 geht aus folgenden Zahlen hervor:

Bezeichnung	Bestand 31.12.61	Zuwachs in 1961	
	DM	DM	%
Bilanzsumme	43.283.469	5.959.061	16,0
<hr/>			
Einlagen			
Spareinlagen	25.911.082	3.544.769	15,8
Sicht- u. befristete Einlagen	10.794.931	1.643.050	18,0
<hr/>			
Gesamteinlagen	36.706.013	5.187.819	16,5
<hr/>			
Gesamtausleihungen	24.086.332	3.079.326	14,7
<hr/>			
Gesamtumsatz	641.455.570	72.260.927	12,7
<hr/>			
	<u>Stück</u>	<u>Stück</u>	
Buchungsposten	1.996.397	118.788	6,3
<hr/>			
Kontenzahl insgesamt	39.995	3.053	8,3
<hr/>			

## PASSIVGESCHÄFT

An Gesamteinlagen werden Ende 1961

DM 36.706.013

ausgewiesen. Der Zuwachs in 1961 betrug

DM 5.187.819

= 16,5 % vom Jahresanfangsbestand und liegt DM 1.161.631 höher als das Vorjahrsergebnis.

### Spareinlagen

Die Bewegung auf Sparkonten zeigt folgendes Bild:

	Gutschriften TDM	Lastschriften TDM	Zuwachs TDM
1. Vierteljahr 1961	3.734	2.340	1.394
2. " 1961	2.874	2.874	0
3. " 1961	3.080	2.948	132
4. " 1961	4.760	3.598	1.162
			<hr/>
			2.688
Zinsgutschriften	857	-	857
	<hr/>		
	15.305	11.760	3.545
	<hr/>		

Trotz ungünstigerer Voraussetzungen durch die politischen Ereignisse (Berlinkrise usw.) haben sich die Einzahlungen auf Sparkonten gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mill. erhöht, denen allerdings höhere Rückzahlungen infolge reger Bautätigkeit entgegenstehen.

Der Gesamtzuwachs im Berichtsjahr stellt sich auf TDM 2.688. Hinzu kommen noch TDM 857 Zinsgutschriften, so daß sich die Spareinlagen um TDM 3.545 erhöht haben. Im Vorjahr betrug der Zuwachs TDM 3.363.

In der Bilanz werden per 31.12.1961

DM 20.087.279 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist und

DM 5.823.803 " " vereinbarter "

---

DM 25.911.082

ausgewiesen.

Entwicklung der Spareinlagen bei den einzelnen Kassenstellen:

Kassenstelle	Zugang einschl. Zinsen TDM	Abgang TDM	Zuwachs TDM	% vom Anfangsbestand	Bestand TDM	Anzahl der Konten Stück
Hauptstelle	5.855	4.535	1.320	16,8	9.192	9.377
Bebra mit Ronshausen u. Weiterode	4.168	3.082	1.086	15,8	7.976	7.743
Sontra mit Cornberg	2.473	2.092	381	9,3	4.467	4.856
Obersuhl	1.769	1.233	536	25,6	2.628	3.409
Nentershausen	1.040	818	222	15,6	1.648	2.179
Gesamt- kasse	15.305	11.760	3.545	15,8	25.911	27.564
(im Vorjahr)	13.060	9.697	3.363	17,7	22.366	26.040

Die Kontenzahl erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.524 Stück. Das Durchschnittsguthaben je Sparbuch beträgt DM 940, -- (im Vorjahr DM 859, --).

Bei 55.755 Einwohnern des Kreises (letzter Stichtag 31.12.1960) entfallen pro Kopf DM 465, -- gegenüber dem Vorjahr von DM 403, --. Die Anzahl der Konten mit der Gesamteinwohnerzahl des Kreises in Beziehung gesetzt, ergibt, daß jeder 2. Einwohner ein Sparbuch bei der Kreissparkasse unterhält.

### Weltspartag

Der Weltspartag am 30.10.1961 unter dem Motto:

" Wer spart kommt vorwärts "

brachte für die Kreissparkasse ein besonders gutes Ergebnis.

Bei

5.112 Bareinzahlungen mit DM 434.188

und 3.513 Überweisungen " DM 1.166.072

stellte sich das Gesamtergebnis auf:

8.625 Posten mit DM 1.600.260.

## Prämienbegünstigtes Vertragssparen

Die Tatsache, daß der Staat das langfristige Sparen in Form einer 20%igen Prämie belohnt, wird von den Sparern immer mehr beachtet. Im Jahre 1961 wurden weitere 349 Verträge abgeschlossen.

In den zum 31.12.1961 ausgewiesenen Spareinlagen sind TDM 858 prämienebegünstigte Spareinlagen enthalten.

Die Prämienengutschriften betragen am 31.12.1961 rund TDM 102.

## Kleinspareinrichtungen

Das Prämien sparen (PS), die beliebteste Form im Kleinsparen für Erwachsene, weist eine stetig steigende Tendenz aus. Im Berichtsjahr wurden 1.605 Lose mehr als im Vorjahre, insgesamt 28.091 Lose verkauft. Auf diese Lose kamen in 1961 DM 25.569, -- Gewinne, darunter 6 Stück a DM 1.000, --, zur Ausschüttung.

Auch das Sparen in Sparsbüchern nimmt von Jahr zu Jahr zu. Während im Vorjahre DM 55.191 den Sparsbüchern entnommen wurden, stellte sich das Ergebnis des Berichtsjahres auf DM 66.112 und liegt somit um DM 10.921 höher als im Vorjahr.

Beim Vereins- und Klubsparen in Sparschränken konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Insgesamt wurden in 1961 DM 10.033 (im Vorjahr 11.155) gespart.

Das Schulsparen, eine reine Erziehungsaufgabe für das Sparen der Jugend, wird von einigen Schulen sehr rege betrieben. 23 Schulen werden von der Sparkasse betreut. Insgesamt wurden in 1961 DM 3.420, -- in 10Pfenningbeträgen gespart.

In Durchführung der Jugendsparwoche wurde der Schuljugend die Aufgabe gestellt, Motive zum Spargedanken zu schaffen. Von den eingereichten Arbeiten wurden die besten Ausführungen prämiert. Die eingereichten Motive stellten im allgemeinen gesehen, den Sinn des Sparens heraus.

Für Neugeborene wurden Geschenkgutscheine von DM 5, --, für die einzuschulenden Kinder solche von DM 1, -- ausgegeben. Im Berichtsjahr wurden insgesamt für DM 2.450, -- Gutscheine eingelöst.

### Sonstige Einlagen

Hierzu gehören die jederzeit verfügbaren Sicht- (Giro-) Einlagen und die befristeten Einlagen (Kündigungs- und Festgelder).

Ende 1961 werden in der Bilanz

DM 9.272.490, -- Sichteinlagen  
DM 1.522.440, -- befristete Einlagen

---

zus. DM 10.794.930, --

---

ausgewiesen. Das sind rund TDM 1.643 mehr als im Vorjahr. Die Steigerung beträgt zusammen 18 %, wobei sich die Sichteinlagen um 18,6 % und die befristeten Einlagen um 14 % vom Jahresanfangsbestand erhöht haben.

Die Entwicklung bei den einzelnen Kassenstellen geht aus folgendem Zahlenbild hervor:

Kassenstelle	Stand	Zugang		Stand	Anzahl	
	31. 12. 60 TDM	TDM	%	31.12.61 TDM	der Konten kredit.	debit.
Rotenburg	4.633	541	11,7	5.174	2.256	274
Bebra	2.352	245	10,4	2.597	2.088	263
Sontra	1.257	539	42,9	1.796	1.308	196
Obersuhl	606	211	34,8	817	898	100
Nentershausen	304	107	35,2	411	609	53
<b>Gesamtkasse</b>	<b>9.152</b>	<b>1.643</b>	<b>18 %</b>	<b>10.795</b>	<b>7.159</b>	<b>886</b>

### Aufgenommene Darlehn

---

Die aufgenommenen langfristigen Darlehn aus zentralen Kreditaktionen stiegen um TDM 213 auf

DM 1.972.862.

## AKTIVGESCHÄFT

Im Berichtsjahr wurden der heimischen Wirtschaft, dem Handwerk, der Landwirtschaft, der öffentlichen Hand und allen Bevölkerungsschichten insgesamt

TDM 12.210 (in 1960 TDM 11.699)

an Darlehn und Krediten zur Verfügung gestellt.

Davon entfallen auf:	1961	1960
Hypotheken und Grundschulden	TDM 3.370	TDM 4.129
Kommunal-Darlehn	TDM 1.000	TDM 471
sonstige langfr. Darlehn	TDM 1.179	TDM 1.337
= langfr. Ausleihungen	<hr/> TDM 5.549	<hr/> TDM 5.937
 sonstige kurz- u. mittelfr. Darlehn u. Kto.-Korr. Kredite	 TDM 1.374	 TDM 1.063
Wechselkredite	TDM 4.981	TDM 4.364
Kaufkredite	TDM 306	TDM 335
= kurzfr. Kredite	<hr/> TDM 6.661	<hr/> TDM 5.762
 insgesamt	 <hr/> TDM 12.210	 <hr/> TDM 11.699

An Kontokorrentkrediten wurden 1961 TDM 1.640 neu bewilligt.

Unter Berücksichtigung der Rückflüsse haben sich die Gesamtausleihungen (ohne durchl. Kredite) um TDM 3.079 = 14,7 % auf TDM 24.086 erweitert.

Im Rahmen der Förderungsmaßnahmen des Bundes und der Länder kann die Aufnahme von Darlehn zur Finanzierung bestimmter vorrangiger Aufgaben durch die Gewährung einer Zinsverbilligung erleichtert werden.

Von Seiten der Sparkasse werden die bestehenden Zinsverbilligungsmöglichkeiten bei der Darlehensgewährung beachtet und im gegebenen Falle die Zinsverbilligung aus einer der nachstehenden Verbilligungsaktionen beantragt:

- 1) Zinsverbilligung von Darlehn zur Förderung vordringlicher agrar- und ernährungswirtschaftlicher Maßnahmen  
(Besitzfestigung, Binnenwasserwirtschaft, landw. Um- u. Neubauten)
- 2) Zinsverbilligung zur Förderung landwirtschaftlich-technischer Gemeinschaftsvorhaben
- 3) Zinsverbilligung zur Förderung des Fremdenverkehrs
- 4) Zinsverbilligung zur Förderung des gewerblichen Mittelstandes
- 5) Zinsverbilligung für Rationalisierungskredite
- 6) Zinsverbilligung zur Förderung des Fischabsatzes
- 7) Zinsverbilligung infolge der Nässeschäden an der Getreideernte
- 8) Verbilligung von Darlehn zur Instandsetzung und Modernisierung von Wohngebäuden
- 9) "Junge Familie" und "Besser und schöner wohnen"  
(Wohnhausneubau)

Auf 336 Einzeldarlehn, die von der Sparkasse gewährt und in eine der genannten Zinsverbilligungsaktionen eingeplant worden sind, wurde im Geschäftsjahr 1961 ein Zuschußbetrag von insgesamt DM 87.692, -- zu Gunsten der Darlehnsnehmer gezahlt.

Das Kreditgeschäft weist folgende Zusammensetzung und Entwicklung auf:

Kreditart	Stand	Veränderung		Stand	Anzahl der Konten
	31.12.60 TDM	TDM	%	31.12.61 TDM	
Hypotheken u. Grundschulden	9.588	+ 1.808	18,9	11.396	1.194
Darl. gegen Kommunaldeckung	3.244	+ 795	24,5	4.039	106
sonstige langfr. Darlehn	2.423	+ 580	23,9	3.003	522
= langfr. Ausl.	15.255	+ 3.183	20,9	18.438	1.822
Debitoren (kurz- u. mittelfr. Geschäft)	4.739	- 144	3,0	4.595	2.222
Diskontwechsel	1.013	+ 40	3,9	1.053	151
<b>Gesamtkreditvolumen</b>	<b>21.007</b>	<b>+ 3.079</b>	<b>14,7</b>	<b>24.086</b>	<b>4.195</b>

## Durchlaufende Kredite

An durchlaufenden Krediten wurden Ende 1961

DM 2.183.908

in der Bilanz ausgewiesen. Darin sind an Sparprämienforderungen DM 102.166 enthalten. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme der Prämienforderungen von TDM 61 zu verzeichnen.

## Zahlungsbereitschaft

Seit Jahren kommt die Sparkasse jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen ohne fremde Kredithilfe nach. Auch im Berichtsjahr war die Liquiditätsslage sehr günstig. Außer den aufgenommenen langfristigen Darlehn, die aus zentralen Kreditaktionen kommen und die zweckgebunden weitergeleitet worden sind, wurden keine fremden Mittel aufgenommen und keine Rediskontierungen, wenn man von der Weitergabe von Auslands- und Holzwechselln (Wechsel für Holzkauffinanzierungen) absieht, vorgenommen.

## Ertrags- und Vermögenslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Reingewinn von

DM 427.732

ab. Nachdem dieser Gewinn in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt wird, stellt sich das Eigenkapital auf

DM 1.506.375.

In dem Berichtsjahr wurden die im Laufe des Jahres angeschafften Einrichtungsgegenstände, wie auch in den beiden letzten Jahren, bis auf den Erinnerungsposten von DM 1, -- abgeschrieben. Die gesetzlich vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen wurden gebildet.

## DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFTE

Auch die Dienstleistungsgeschäfte nehmen stetig zu. Für unsere Kundschaft wurden im Berichtsjahr 296.615 Stück Überweisungen ausgeführt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Anzahl um 39.564 Stück.

An Schecks wurden 103.525 Stück eingezogen. Im Vorjahr waren es 98.242 Stück.

Die Anzahl der verwalteten Daueraufträge, die größtenteils allmonatlich ausgeführt werden, erhöhte sich von 10.933 auf 12.687 Stück.

Geringfügig erhöhte sich auch der Einzug von Wechseln. Insgesamt wurden 12.592 (im Vorjahr 12.155) Inkassowechsel im Werte von TDM 7.111 eingezogen.

Das Wertpapiergeschäft brachte im Berichtszeitraum eine Erweiterung von beträchtlichem Ausmaß. 1.249 An- und Verkäufe von Wertpapieren wurden getätigt. 357 neue Depots konnten eröffnet werden. Insgesamt wurden am Ende des Berichtsjahres 1.077 Depots (im Vorjahr 793 Depots) verwaltet. Der Bestand an Werteinheiten erhöhte sich von 799.395 um 2.660.006 auf 3.459.401. Im Zuge der Privatisierung des Volkswagenwerks wurden 458 Zeichnungen entgegengenommen, auf die eine Zuteilung von nominell DM 98.400 VW-Aktien erfolgte. 121 prämiengünstigte Sparverträge auf den Ersterwerb von Wertpapieren mit einem DM-Gegenwert von 69.431 wurden abgeschlossen.

Wie in den Vorjahren wurden auch in 1961 wieder zahlreiche Wertpapierbereinigungen nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz und dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz sowie Altsparentschädigungsanträge auf Wertpapiere bearbeitet.

Zur Verwahrung von Wertsachen werden Schließfächer an die Kunden vermietet.

Im Sortengeschäft wurden 2.217 Posten im Werte von DM 181.054 im An- und Verkauf abgerechnet. Der An- und Verkauf von Devisen stellte sich auf 316 Posten mit DM 166.580.

An Überweisungen in das Ausland wurden 252 Posten über DM 358.718 ausgeführt.

### Bausparkasse

Das Bausparen pflegen wir über die Landesbausparkasse Hessen, die eine Abteilung der Hessischen Landesbank -Girozentrale- ist.

Die Landesbausparkasse Hessen ist eine Gemeinschaftseinrichtung der hessischen Sparkassen. Sie hält in gewissen Abständen Sprech- tage in den Räumen der Sparkasse ab. Darüber hinaus werden Aus- künfte über Bau- und Finanzierungsfragen von der Sparkasse er- teilt und Abschlüsse von Bausparverträgen vermittelt. Im Berichts- jahr konnten 113 Verträge über eine Summe von TDM 1.493 gegen- über dem Vorjahr in dem 65 Verträge mit TDM 827 abgeschlossen werden.

Mit einem Bestand von rund 165.000 Bausparverträgen und einer Ver- tragssumme von fast 2,4 Milliarden DM ist sie eine der großen Bau- sparkassen des Bundesgebietes.

In enger Zusammenarbeit mit den hessischen Sparkassen konnte sie bis jetzt zur Errichtung von rund 62.000 Wohnungen beitragen und allein an Baugeldern seit 1949 rund 1,1 Milliarden DM zur Verfügung stellen.

Daneben wurden seit 1958 mehr als 175 Millionen DM an Sofort- Darlehn als nachstellige Hypotheken von ihr bewilligt.

Mit der Gründung einer Baulandbeschaffungs-GmbH wurde das Auf- gabengebiet der Landesbausparkasse Hessen zeitgemäß erweitert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Landesbausparkasse Hessen 28.493 neue Bausparverträge mit rund 420 Millionen DM abgeschlos- sen.

## Personal

Am 31.12.1961 waren bei der Sparkasse

5 Beamte,  
57 Angestellte und  
11 Lehrlinge

beschäftigt.

Am 1.4.1961 wurden 4 Lehrlinge in das Angestelltenverhältnis übernommen. Im Laufe des Jahres schieden 2 Angestellte aus und eine Angestellte wurde eingestellt.

## Prüfungen

Im Auftrage der Sparkassenaufsichtsbehörde hat die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt am Main, im Berichtsjahr folgende Prüfungen durchgeführt:

1. Prüfung des Jahresabschlusses 1960  
beendet am 22.3.1961
2. Prüfung des Depotgeschäftes  
beendet am 16.6.1961

Die gemäß § 37 der Satzung vorgeschriebene Pflichtprüfung durch den Sparkassenvorstand ist am 24.11.1961 vorgenommen worden.

## Ausblick

Geldwertstabilität ist die Voraussetzung für einen weiteren Aufstieg. Es kann deshalb nur gehofft werden, daß der gesunde Spartrieb, der besonders wieder zu Beginn des Jahres 1962 seinen Niederschlag fand, nicht durch Unvernunft gestört wird.

Das Sparergebnis des Monats Januar 1962 von über 1 Million DM berechtigt zu der Hoffnung, daß wir auch in 1962 die heimische Wirtschaft tatkräftig fördern können.

Rotenburg a.d. Fulda, den 21. Januar 1962



Sparkassendirektor

## C. BILANZERLÄUTERUNG

### Aktiva

#### Pos. 7 Wechsel

a) Diskontwechsel	DM 1.052.682,41
b) Einzugswchsel	" 103.214,68
	<hr/>
Bilanzausweis	DM 1.155.897,09
	<hr/>

#### Pos. 10 Wertpapiere

Bestand per 31.12.1960	DM 3.096.050,50
Zukauf 5 % Dt. Bundesanl. v. 1961 -Entwicklungshilfe-	" 7.000,--
	<hr/>
Bilanzausweis	DM 3.103.050,50
	<hr/>

#### Pos. 11 Ausgleichs- u. Deckungsforderungen

a) Ausgleichsforderungen gegen das Land Hessen	
Bestand per 31.12.1960	DM 3.099.709,03
./. Tilgung in 1961	" 38.292,35
	<hr/>
	DM 3.061.416,68
b) Ausgleichsforderungen gegen den Bund gemäß UEG	
Bestand per 31.12.1960	DM 14.187,38
Zugang	" 91,25
	<hr/>
	DM 14.278,63
./. Tilgung	" 267,26
	<hr/>
	DM 14.011,37
	<hr/>

davon noch nicht zugeteilt DM 91,25.

c) Deckungsforderungen	
Bestand per 31.12.1960	DM 880.759,05
Zugang Deckungsf. ASpG	" 605,59
" " LAG	" 11.377,69
	<hr/>
	DM 892.742,33
./. Tilgung Deckungsf. ASpG	DM 39.885,13
	<hr/>
	DM 852.857,20
	<hr/>
Bilanzausweis (a-c)	DM 3.928.285,25
	<hr/>

## Aktiva

### Pos. 15 Beteiligungen

Bestand per 31.12.1960	DM 115.400,--
Zugang	" 116.300,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 231.700,--</u>

### Pos. 16 Grundstücke und Gebäude

Bestand per 31.12.1960	DM 444.963,--
./. Abschreibungen	" 935,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 444.028,--</u>

### Pos. 17 Betriebs- und Geschäftsausst.

Bestand per 31.12.1960	DM 1,--
Zugang	" 38.197,42
	<u>DM 38.198,42</u>
./. Abschreibungen	" 38.197,42
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 1,--</u>

### Pos. 18 Sonstige Aktiva

In dieser Position werden ausgewiesen:

Mietvorauszahlung an den Kreis Rotenburg	DM 90.219,57
Aktivierete Zinsforderung f. Mietvorauszahlung	" 18.905,30
Sonstige	" 16.698,45
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 125.823,32</u>

### Pos. 19 Rechnungsabgrenzungsposten

Zinsen f. Termineinlagen bei der GZ	DM 40.010,77
" f. Wertpapiere	" 31.529,05
Gebühren f. durchl. Kredite	" 47,36
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM 71.587,18</u>

## Passiva

### Pos. 6 Rücklagen nach § 11 KWG

Bestand per 31.12.1960	DM	935.607,91
Zuführung des Restgewinnes 1960	DM	143.035,68
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM</u>	<u>1.078.643,59</u>

### Pos. 8 Rückstellungen

Rückstellungen f. Pensionsverpflichtungen	DM	756.450,--
" f. Steuern	"	47.120,--
" f. Prüfungskosten	"	6.000,--
" f. Verbindlichkeiten gem. Art. 131 GG	"	16.900,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM</u>	<u>826.470,--</u>

### Pos. 9 Sammelwertberichtigungen

Bestand per 31.12.1960	DM	72.000,--
Auflösungen	"	2.400,--
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM</u>	<u>69.600,--</u>

### Pos. 10 Sonstige Passiva

VW-Aktien Abwicklung	DM	5.624,70
PS-Auslosungsbeiträge	"	2.205,--
sonstige Verbindlichkeiten	"	1.589,60
<u>Bilanzausweis</u>	<u>DM</u>	<u>9.419,30</u>

### Pos. 11 Rechnungsabgrenzungsposten

Zinsen für befristete Einlagen und aufgenommene Darlehn	DM	8.620,66
--	----	----------

# Jahresabschluß

von Ende 19<sup>61</sup> .....

der

.....  
Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda  
(Name der Sparkasse)

.....  
Hessen  
(Land)

.....  
Kassel  
(Reg.-Bezirk, nur für Sparkassen im ehem. Preußen)

	DM	DM
<b>1. Kassenbestand</b> . . . . .		734.600,84
<b>2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank</b> . . . . .		2.263.879,56
<b>3. Postscheckguthaben</b> . . . . .		5.713,44
<b>4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)</b>		
a) täglich fällig . . . . .	1.415.345,80	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten . . . . .	1.400.000,--	
c) " " " " " " 3 Monaten und mehr . . . . .	3.186.000,--	6.001.345,80
darunter: bei der eigenen Girozentrale . . . . .	DM 5.995.605,70	
<b>5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine</b> . . . . .		--,--
<b>6. Schecks</b> . . . . .		--,--
<b>7. Wechsel</b> . . . . .		1.155.897,09
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat . . . . .	DM 1.003.834,56	
b) eigene Ziehungen . . . . .	DM --,--	
<b>8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen</b> . . . . .		--,--
darunter: des Bundes und der Länder . . . . .	DM --,--	
<b>9. Kassenobligationen</b> . . . . .		--,--
darunter: des Bundes und der Länder . . . . .	DM --,--	
<b>10. Wertpapiere</b> , soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes u. der Länder . . . . .	106.000,--	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere . . . . .	2.997.046,50	
c) börsengängige Dividendenwerte . . . . .	--,--	
d) sonstige Wertpapiere . . . . .	4,--	3.103.050,50
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM . . . . .	3.096.046,50	
<b>11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand</b>		
a) Ausgleichsforderungen . . . . .	3.075.428,05	
b) Deckungsforderungen . . . . .	852.857,20	3.928.285,25
<b>12. Debitoren</b>		
a) Kreditinstitute . . . . .	--,--	
b) sonstige . . . . .	4.595.256,72	4.595.256,72
<b>13. Langfristige Ausleihungen</b>		
a) gegen Grundpfandrechte . . . . .	11.396.139,24	
b) gegen Kommunaldeckung . . . . .	4.038.746,39	
c) sonstige . . . . .	3.003.507,15	18.438.392,78
<b>14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b>		2.183.907,86
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG DM . . . . .	102.166,54	
<b>15. Beteiligungen</b> . . . . .		231.700,--
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband . . . . .	DM 231.700,--	
<b>16. Grundstücke und Gebäude</b>		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende . . . . .	444.028,--	
b) sonstige . . . . .	--,--	444.028,--
<b>17. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> . . . . .		1,--
<b>18. Sonstige Aktiva</b> . . . . .		125.823,32
<b>19. Rechnungsabgrenzungsposten</b> . . . . .		71.587,18
<b>20. Reinverlust</b>		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .	--,--	
Gewinn/Verlust 19-- . . . . .	--,--	
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>43.283.469,34</b>

<b>21. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten</b>		
a) Forderungen an den Gewährverband . . . . .		320.439,62
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist . . . . .		696.306,--

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

	DM	DM	DM
<b>1. Einlagen</b>			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist . . . . .	20.087.279,01		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist . . . . .	5.823.803,56	25.911.082,57	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten . . . . .	34.245,23		
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	9.238.245,25	9.272.490,48	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten . . . . .	--,--		
bb) sonstigen Einlegern . . . . .	1.522.440,36	1.522.440,36	36.706.013,41
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . . .	DM 972.440,36		
<b>2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)</b> . . . . .			200,--
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr . . . . .	DM --,--		
b) bei der eigenen Girozentrale . . . . .	DM --,--		
<b>3. Eigene Akzepte und Solawechsel</b> . . . . .		--,--	--,--
abzüglich eigener Bestand . . . . .		--,--	--,--
<b>3a. Anweisungen im Umlauf</b> . . . . .			--,--
<b>4. Aufgenommene langfristige Darlehen</b>			
a) gegen Grundpfandrechte . . . . .	--,--		
b) sonstige . . . . .	1.972.862,22	1.972.862,22	
<b>5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)</b> . . . . .			2.183.907,86
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG DM . . . . .	102.166,54		
<b>6. Rücklagen nach § 11 KWG</b>			
a) Sicherheitsrücklage nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von . . . . .	DM --,--	1.078.643,59	
b) sonstige . . . . .	--,--	--,--	1.078.643,59
<b>7. Sonstige Rücklagen</b> . . . . .			--,--
<b>8. Rückstellungen</b> . . . . .			826.470,--
<b>9. Sammel-Wertberichtigungen</b> . . . . .			69.600,--
<b>10. Sonstige Passiva</b> . . . . .			9.419,30
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften . . . . .	--,--		
b) sonstige . . . . .	8.620,66	8.620,66	
<b>12. Reingewinn</b>			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .	--,--		
Gewinn/Verlust 1961 . . . . .	427.732,30	427.732,30	427.732,30
<b>Summe der Passiva</b>			<b>43.283.469,34</b>

<b>13. Eigene Ziehungen im Umlauf</b> . . . . .			--,--
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM . . . . .	--,--		
<b>14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen</b> . . . . .			28.919,47
<b>15. Inossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln und Auslandsschecks</b> . . . . .			--,--
<b>15a. Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)</b> . . . . .			--,--

**Aufwand**

**Gewinn und Verlustrechnung für das Jahr 1961**

**Ertrag**

	DM	DM
<b>1. Zinsen und Kreditprovisionen</b>		
a) Spareinlagenzinsen . . . . .	857.228,89	
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen . . . . .	81.079,11	
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder . . . . .	75.935,17	
d) sonstige Zinsen . . . . .	-,--	1.014.243,17
<b>2. Sonstige Provisionen und Gebühren</b>		-,--
<b>3. Verwaltungskosten</b> DM		
a) persönliche		
1. Gehälter und Löhne . . . . .	715.419,44	
2. Soziale Abgaben . . . . .	42.047,39	
b) sächliche . . . . .	197.920,11	955.386,94
<b>4. Steuern</b>		91.527,56
<b>5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>		
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattg.	39.132,42	
b) Hypotheken . . . . .	-,--	
c) sonstige Forderungen . . . . .	115,47	
d) Wertpapiere . . . . .	-,--	39.247,89
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>		28.450,61
davon DM 4.236,31 Grundstücksaufwendung. (einschl. Grundstücksteuern)		
<b>7. Reingewinn 1961</b>	427.732,30	
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .	-,--	
<b>Gewinn</b>		427.732,30
<b>Summe</b>		<b>2.556.588,47</b>

	DM	DM
<b>1. Zinsen und Kreditprovisionen</b> . . . . .		2.177.460,88
<b>2. Sonstige Provisionen und Gebühren</b> . . . . .		306.377,65
<b>3. Erträge aus Beteiligungen</b> . . . . .		5.648,80
<b>4. Kursgewinne</b> . . . . .		301,30
<b>5. Rückgriff auf die Rücklagen</b>		
a) auf die Sicherheitsrücklage . . . . .	-,--	-,--
b) auf sonstige . . . . .	-,--	-,--
<b>6. Sonstige Erträge</b> . . . . .		66.799,84
davon DM 29.315,-- Grundstückserträge		
<b>7. Zuwendungen</b> . . . . .		-,--
<b>8. Reinverlust 1961</b>		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr . . . . .	-,--	
Verlust . . . . .	-,--	-,--
<b>Summe</b>		<b>2.556.588,47</b>

Rotenburg a.d. Fulda, den 21. Januar 1962

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

*[Handwritten Signature]*  
Böhrens, Landrat

Der Sparkassenleiter

*[Handwritten Signature]*  
Holl, Direktor

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hessischer Sparkassen- und Giroverband  
- Prüfungsstelle -

Frankfurt am Main, den 6. April 1962

*[Handwritten Signature]*  
Blank, Wirtschaftsprüfer  
Revisionsdirektor

*[Handwritten Signature]*  
Kleinschmidt  
Verbandsrevisor

